

Tiefe Einblicke in den Polizeialltag

Kriminelles zwischen Drachenfels und Windeck: Dirk Breitenbach stellte sein erstes Buch vor

VON THOMAS HEINEMANN

SANKT AUGUSTIN. Ein Sack mit einem Bein am Rhein – nein, das ist keineswegs alltäglich. Auch nicht für die Polizei, die vom Finder hinzugerufen wird. Aber was ist schon Alltag für die Polizei in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis? Er ist kurioser, spannender, witziger und tragischer als es der Vorstellungskraft eines Laien wohl entspringen könnte.

Der neue Regionalkrimi „Körperteile“ ist voll davon. Und das ist das Besondere daran, er ist sehr authentisch. Denn Dirk Breitenbach, Autor des Krimis, hat sich nicht einmal der Fiktion bedienen müssen, um einen derart packenden Krimi zu Papier zu bringen, der im Schönen wie im Tragischen unter die Haut geht und Lust auf mehr macht.

Eine Lust, die der Polizist im Ruhestand am Mittwochabend bei der Präsentation seines ersten Krimis bei einigen Gästen geweckt haben dürfte. Darunter waren auch viele Polizeikollegen der Region. Schon im Vorfeld war das Interesse ebenso groß wie der rekordverdächtige Andrang zur allerersten Lesung in der Stadtbücherei Sankt Augustin. Denn anders als bei vielen Krimiautoren ist Breitenbachs Basis des Schreibens das Erlebte. Dadurch ist der Krimi ein tiefgründiger Blick durch das sonst verborgene Guckloch hinein in den Polizeialltag mit all seinen Höhen und Tiefen, mit Erfolgen und mit Rückschlägen.

Dabei hatte der 48-jährige Polizist im Ruhestand nie geplant, dieses Guckloch zu öffnen: „Nach einem Arbeitsunfall war ich krankgeschrieben, aber ich wollte nicht untätig sein. Da habe ich den Laptop auf den Schoß genommen und angefangen zu schreiben. Das habe ich schon immer gerne gemacht.“

In einer Schreibwerkstatt lernte er das Handwerk. An Inspiration mangle es ihm nie, erzählt Brei-



Präsentierte den Besuchern viele verborgene Details des Polizei-Daseins: Dirk Breitenbach.

FOTO: HEINEMANN

tenbach. Zu viel habe er in seiner insgesamt fast 30-jährigen Dienstzeit erlebt. „Das Schreiben hat mir die Tür geöffnet, da ist einiges bei herausgekommen“, sagt der Krimiautor.

Literarisch verfremdet sind die Personen und die Ereignisse, echt und greifbar die Handlungsorte an

Rhein und Sieg zwischen Drachenfels und Windecker Ländchen. „Sicher könnte der eine oder andere Kollege sich selbst wiedererkennen, aber das dürfen die Kollegen natürlich für sich behalten“, sagt Breitenbach mit einem Lächeln: „Aber keine Sorge, es kommen wirklich alle Kollegen gut weg

– es waren ja auch tolle Kollegen.“ Und viele packende gemeinsame Erlebnisse offenbart der Krimi, der es, ohne zu viel zu verraten, in sich hat. Denn der Titel „Körperteile“ ist Programm und die Realität auch vor der eigenen Haustür manchmal viel tragischer und nervenkitzelnder, als man glaubt.

KURZ GEFRAGT

Nach der Lesung sprach Thomas Heinemann mit Dirk Breitenbach.

„Körperteile“ ist ein Regionalkrimi eines Polizisten im Ruhestand. Wie viel vom Gelesenen entstammt der Wirklichkeit?

Dirk Breitenbach: Es ist sehr nah an der Realität. Alles, was darin steht, ist der Realität angelehnt, natürlich literarisch verfremdet und anonymisiert. Nicht bei allen Ereignissen war ich unmittelbar dabei, sondern zum Beispiel gerade am Funk.

Realität oder Fiktion – wer ist der bessere Autor?

Breitenbach: Eindeutig die Realität. Das, was man da erlebt, kann man sich so gar nicht ausdenken, diese Flexibilität der Realität.

Weil sie so schockierend sein kann?

Breitenbach: Nicht nur. Zum Teil ist sie, das sehen Sie auch in meinem Krimi, sehr witzig. Manchmal aber ist es auch sehr heftig.

Steckt in Ihrem Krimi denn auch

ein Stück Verarbeitung des Erlebten?

Breitenbach: Sicher, aber das war nie die Intention und darum geht es im Krimi auch nicht. Ein Beispiel: Das ist im Beruf etwa so, als ob sich die Eltern beim Studenten zum Spontanbesuch ankündigen. Dann wird alles ganz schnell in einen Schrank gestopft, in dem sich alles sammelt. Ich habe die Tür zum Schrank geöffnet und da ist viel Spannendes und Bewegendes herausgekommen – genug, um eine kleine Krimiserie zu schreiben.